

Seit dem Ende des Kalten Krieges haben die Vereinigten Staaten eine Position der globalen Hegemonie erreicht und fungieren als eine Art Weltpolizei. Washington hat eine neue Weltordnung aufgebaut, und seine Militärs reisen in Kriegen und Operationen um die Welt, um das "korrekte" Funktionieren dieser Ordnung und ihre Übereinstimmung mit den amerikanischen Interessen zu überprüfen. Dies war jahrzehntelang die grundlegende Leitlinie der amerikanischen Außenpolitik, die zu ständigen Konflikten unter Beteiligung der US-Streitkräfte geführt hat, mit großen finanziellen Kosten und großem materiellen Verschleiß der Truppen und sozialen Schäden, hauptsächlich psychologischer Art, mit Tausenden von amerikanischen Familien, die von den Kriegen in aller Welt betroffen sind.

Kürzlich erklärte US-Präsident Donald Trump in einer Rede bei der Abschlussfeier der Offiziere der West Point Military Academy, dass die Ära der endlosen Kriege vorbei sei und dass die amerikanischen Streitkräfte nicht länger die Polizei der Welt sein werden. Trump zufolge befinden sich die USA in einem entscheidenden Moment ihrer Geschichte, nach dem sich die Haltung der Regierung drastisch ändern muss, indem sie nicht mehr die zuvor verfolgte globale interventionistische Politik übernimmt, sondern die Beteiligung an anhaltenden Kriegen vermeidet und einen neuen Weg für die Außenpolitik des Landes aufbaut.

Trumps Worte sind wirklich beeindruckend und offenbaren sowohl eine strategische als auch eine humanitäre Seite des amerikanischen Präsidenten. Dieselbe Rede war bereits Teil seiner verschiedenen Wahlversprechen während seiner Kampagne für das Präsidentenamt 2016. Viele Kritiker des Präsidenten behaupten daher, dass der Republikaner nur versucht, seine gebrochenen Versprechen einzulösen, um eine Wiederwahl zu erreichen, was auch wahrscheinlich erscheint. Die Entscheidung, ein endgültiges Ende der amerikanischen Interventionspolitik durchzusetzen, ist jedoch auch zum jetzigen Zeitpunkt von strategischer Bedeutung, da diese Leitlinien der Dynamik der heutigen Welt mit ihrem starken Aufstieg aufstrebender Mächte und der geopolitischen Multipolarisierung nicht mehr angemessen sind.

Doch auch wenn Trump, die internationale Gesellschaft und das amerikanische Volk das Ende der Interventionen wollen, ist dies nicht im Interesse einer noch tieferen Gruppe in der amerikanischen Politik: dem Deep State. Die geheimen Netzwerke von Geschäftsleuten, Bankiers, Militärs und Geheimdienstagenten, die die USA wirklich regieren, werden es Trump in seinen letzten Monaten im Amt nicht erlauben, solch kühne Entscheidungen zu treffen, und sie werden sich sicherlich stark dafür einsetzen, ihn einzudämmen. Der amerikanische "Deep State" hat ein Interesse daran, den Betrieb aufrechtzuerhalten, weil es die Mitglieder dieser Gruppen sind, die im Gegensatz zum amerikanischen Volk die wahren wirtschaftlichen Nutznießer dieser Interventionen sind.

Tatsächlich können wir sogar spekulieren, ob die Absichten von Donald Trump dem Deep State nicht bereits bekannt waren, bevor sie in seiner Ansprache an das Militär öffentlich bekannt wurden, wenn man bedenkt, dass das Land in den letzten Wochen in eine Welle von gewalttätigen Protesten und Rebellionen versunken ist, die, während sie anscheinend gegen Rassismus und Diskriminierung kämpfen, in der Praxis weit verbreitete Angriffe gegen das Volk und die Trump-Administration fördern, was den Verdacht aufkommen lässt, dass es sich

um organisierte Demonstrationen handelt, die viel tiefere Ziele verfolgen als die Bekämpfung des Rassismus und die Erinnerung an George Floyd.

Wenn Trump seinen Plan, den Interventionismus zu beenden, fortsetzt, wird das nächste Land, in dem interveniert wird, die Vereinigten Staaten sein, wo die "Unruhen" ein immer höheres Gewaltniveau erreichen werden und das Land am Rande eines Rassenkrieges stehen wird. Die USA werden dann eine farbenfrohe interne Revolution durchmachen, die vom Deep State organisiert wird. Der Anti-Trump-Diskurs gewinnt bei der Opposition von Tag zu Tag einen immer aggressiveren Ton. In der vergangenen Woche erwägte der demokratische Kandidat Joe Biden die Möglichkeit einer militärischen Intervention gegen den amerikanischen Präsidenten.

Wenn Trump auf der anderen Seite auf seine Ziele verzichtet und vor der Macht des Tiefen Staates kapituliert, wird sein Image diskreditiert und der Sieg seiner Feinde ein noch näher liegendes Szenario sein. In der Tat nehmen die Spannungen in den Vereinigten Staaten nur tendenziell zu, die inmitten von mehr als 100.000 Toten durch die neue Coronavirus-Pandemie mit einer großen politischen Zerrüttung zu kämpfen haben, die noch mehr Instabilität, Chaos und Angst vor der ungewissen Zukunft verursacht.

Mehrere Punkte müssen noch verifiziert werden. Welchen Standpunkt wird Trump von nun an in der Frage Venezuela und der legitimen Regierung und Nicolás Maduro einnehmen? Was wird Trump tun, um seine Truppen aus dem gesamten Nahen Osten abzuziehen? Was wird er dem Iran antun? Was wird er mit China tun? Vielleicht ist sich nicht einmal Trump sicher, was er tun soll, aber nur weil er vorschlägt um die Spannungen in der Welt zu mildern, ist der Präsident bereits der Aufmerksamkeit wert.

Doch ist dies auch der Wunsch von Biden? Der Präsidentschaftskandidat und Trump-Gegner scheint im Gegenteil viel eher bereit zu sein, den Interventionismus und die Praxis der Weltpolizei beizubehalten, was noch viel mehr Weltkriege und Spannungen verursachen wird. Vielleicht stehen sich zum ersten Mal in der jüngeren Geschichte ein amerikanischer Präsident und Deep State wirklich gegenüber.

[Does Trump Really Want to End American Interventionism?](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com